



II-3116 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode

Republik Österreich
DER BUNDESKANZLER

A-1014 Wien, Ballhausplatz 2
Tel. (0222) 66 15/0
DVR: 0000019

35o.11o./53-III/4/85

3o. Juli 1985

An den
Präsidenten des Nationalrates
Anton B E N Y A

Parlament
1o17 W i e n

1380 IAB
1985-08- - 1
zu 1447 13

Die Abgeordneten zum Nationalrat Dr. Leitner, Dr. König und Kollegen haben am 26. Juni 1985 unter der Nr. 1447/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend Personalentwicklung und Überstunden gerichtet, welche folgenden Wortlaut hat:

- "1. Wie hoch war der Personalstand laut Dienstpostenplan und der tatsächliche Stand der Beschäftigten in Ihrem Ressort 1977, 1980, 1983 und 1984?
2. Wie hoch war der Personalstand laut Dienstpostenplan und der tatsächliche Stand der Beschäftigten in der Zentralstelle 1977, 1980, 1983 und 1984?
3. Wieviele Überstunden wurden in Ihrem gesamten Ressort 1982, 1983 und 1984 geleistet?
4. Wievielen Normalarbeitskräften entspricht diese Überstundenleistung?
5. Wieviele Dienstposten für Reinigungspersonal wurden durch die Vergabe dieser Arbeiten an private Reinigungsfirmen seit 1977 eingespart?
6. Welche Maßnahmen auf dem Gebiet der Verwaltungsreform wurden in Ihrem Ressort seit 1977 getroffen?"

Ich beehre mich, diese Anfrage wir folgt zu beantworten:

Zu Frage 1:

Hinsichtlich der Anzahl der dem Bundeskanzleramt in den Jahren 1977, 1980, 1983 und 1984 zur Verfügung gestandenen Planstellen verweise ich auf den jeweils in der Anlage zum Bundesvoranschlag für das betreffende Jahr enthaltenen Stellenplan.

- 2 -

Der tatsächliche Stand der in meinem Ressort Beschäftigten betrug zum 1. April

1977	3.052 Personen
1980	3.037 Personen
1983	2.392 Personen
1984	2.326 Personen

Die Differenz zwischen dem Soll und dem Ist-Stand resultiert aus der ständigen Personalfluktuation sowie - in den Jahren 1983 und 1984 - aus dem Personalbedarf des Österreichischen Statistischen Zentralamtes aus Anlaß der Verarbeitung der Ergebnisse der Volkszählung 1981.

Zu Frage 2:

Was den Soll-Stand betrifft, verweise ich auch hier auf die Stellenpläne der betreffenden Jahre.

Der tatsächliche Stand der in der Zentralleitung des Bundeskanzleramtes Beschäftigten betrug zum 1. April

1977	644 Personen
1980	624 Personen
1983	702 Personen
1984	716 Personen

Zu Frage 3:

Aufgrund der zur Verfügung stehenden Unterlagen des Bundesrechenamtes wurden im Bereich des Bundeskanzleramtes im Jahre 1982 - 99.287, im Jahre 1983 - 96.565 und im Jahre 1984 - 95.487 Überstunden geleistet.

Zu Frage 4:

Die Umrechnung von Überstunden in Normalarbeitkräften wäre wohl rechnerisch möglich, hätte aber keinen Aussagewert, da das Ausmaß der Erholungsurlaube, der Pflegeurlaube, der Krankenstände und der Kuraufenthalte, die nach Verwendungsgruppe, Lebensalter und Geschlecht der Bediensteten differieren, nicht berücksichtigt werden könnte und viele Arbeiten nicht kontinuierlich, sondern stoßweise anfallen.

- 3 -

Zu Frage 5:

In dem Zeitraum, auf den sich die Frage bezieht, gab es in meinem Ressort eine Vielzahl von Veränderungen hinsichtlich des benützten Büroraumes. Diese Veränderungen resultierten aus dem Inkrafttreten des Bundesbediensteten-Schutzgesetzes, aus Kompetenzverschiebungen zwischen dem Bundeskanzleramt und anderen Bundesministerien sowie aus der Notwendigkeit, abgewohnte Bürogebäude zu übernehmen. Infolgedessen kann ich zur gegenständlichen Frage keine exakten Angaben machen. Ich kann aber sagen, daß die Büroraumreinigung in meinem Ressort von bundeseigenem und bei privaten Firmen angestelltem Reinigungspersonal besorgt wird und daß dieses Mischsystem sowohl volkswirtschaftlichen als auch arbeitsmarktpolitischen Erfordernissen gerecht wird.

Zu Frage 6:

Die Bundesregierung hat im Jahre 1980 dem Nationalrat einen Bericht über Maßnahmen zur Verwaltungsreform in den Jahren 1975 bis 1980 (Verwaltungsreformbericht 1980) vorgelegt (Nr. 3 der Schriftenreihe zur Verwaltungsreform). Es ist beabsichtigt, dem Nationalrat schon in absehbarer Zeit einen weiteren alle Ressorts der Bundesverwaltung umfassenden Bericht über den Stand der Verwaltungsreform zuzuleiten. Aus verwaltungsökonomischen Gründen erlaube ich mir, auf diesen Bericht zu verweisen.

